

Vielfalt

in

Schulen

Wie gehen wir  
mit Unterschiedlichkeiten  
an unserer Schule

um?

Hermann-Hesse-Schule, Berlin-Kreuzberg

*Vielfalt sichtbar  
machen*

„Unser Ziel ist es, das Thema kontinuierlich im Blick zu haben - und zwar in allen Fachbereichen“, sagt Stephanie Lebahn

Text und Fotos: Beate Köhne

Noch steht die Glasvitrine vor dem Sekretariat der Hermann-Hesse-Schule leer. Das wird sich bald ändern. „Wir wollen sichtbar machen, dass sich unsere Schule mit dem Thema Vielfalt befasst, und dies ist ein guter Ort dafür“, sagt Stephanie Lebahn. Zum Beispiel um die fiktiven Facebook-Profile zu präsentieren, in denen Schülerinnen und Schüler sich ein anderes Geschlecht, Herkunftsland und Alter gegeben hatten. Auf dem Schulfest wurden diese Plakate, die die Lehrerin mit ihrem Kunstkurs gestaltet hatte, bereits ausgestellt. Mitschülerinnen und Mitschüler konnten Kommentare hinterlassen. „Vielfalt hat viel mit Identität zu tun“, erklärt Stephanie Lebahn, „und die Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen, ist eine Voraussetzung für einen respektvollen Umgang miteinander.“

Die Hermann-Hesse-Schule liegt mitten im Kreuzberger Graefekiez. Auf den Straßen sind die verschiedensten Sprachen zu hören, neben sozialem Wohnungsbau gibt es immer mehr luxussanierte Altbauwohnungen, neue Restaurants oder Boutiquen scheinen im Monatsrhythmus zu öffnen. Im Gymnasium in der Böckhstraße ist die veränderte Bevölkerungsstruktur des Viertels bislang jedoch nicht angekommen. „Wir sind ein Gymnasium“, sagt Stephanie Lebahn, „bei dem viele Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Elternhäusern kommen.“

Zahlreiche Angebote und Aktivitäten der Schule kreisen darum, Vorurteile und Diskriminierung zu vermeiden, miteinander ins Gespräch zu kommen und

Was klappt  
Schon gut?





einander als Individuum mit eigener Biografie wahrzunehmen anstatt über Glauben oder Herkunft. Ein Beispiel dafür ist Homosexualität und das damit verbundene Outing, das vor Kurzem Thema war: Die Schülerinnen und Schüler haben im Englischunterricht einen Text dazu übersetzt und sollten Stellung nehmen. Die Schülermediatoren, das Elterncafé, der Klassenrat, die Schülervertretung oder die Senior-Partners-in-School sind fester Bestandteil des Schulalltags. Einmal jährlich finden Projekttag zum Thema ‚Schule ohne Rassismus‘ statt. Und jetzt sind im Rahmen des Programms **Vielfalt an Schulen** noch verschiedene Unterrichtseinheiten zum Thema Vielfalt hinzugekommen. Die Materialien sollen in einer sogenannten Vielfaltsbox gesammelt werden, so dass alle Lehrkräfte darauf zurückgreifen können.

Wie wichtig die permanente Auseinandersetzung ist, zeigte sich kürzlich bei einer Dialogrunde: An mehreren Tischen kamen interessierte Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen und -pädagogen miteinander ins Gespräch. **„Die unterschiedlichen Perspektiven wurden dabei deutlich“**, freut sich Stephanie Lebahn und betont, dass sie dort von Schülerinnen und Schülern Dinge gehört habe, die diese sonst nicht offen sagen würden.

Die Lehrkräfte und die Sozialpädagoginnen und -pädagogen wünschen sich, die Auseinandersetzung mit Vielfalt fest zu verankern und dabei auch neue Kolleginnen und Kollegen einzubeziehen. Auch den Schülerinnen und Schülern soll der Austausch mit Gleichaltrigen aus anderen Vierteln ermöglicht werden. Dazu ist eine Schulpartnerschaft mit einem anderen Berliner Gymnasium angedacht. Die Unterrichtsreihe sollen weitergeführt werden. Und alle Fachkonferenzen sind angehalten, ihr Curriculum daraufhin zu überprüfen, wann Vielfalt thematisiert werden könnte. **„Unser Ziel ist es, das Thema kontinuierlich im Blick zu haben - und zwar in allen Fachbereichen“**, sagt Stephanie Lebahn. Dass Vielfalt jetzt in das Schulprogramm aufgenommen wurde, sei ein großer Schritt in die richtige Richtung gewesen. „Damit steht fest: Die Auseinandersetzung wird weitergehen.“



### Wir sind

ein Gymnasium im Graefekiez in Berlin-Kreuzberg mit **574** Schülerinnen und Schülern, **55** Lehrkräften und **fünf** Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen (darunter eine Schulsozialarbeiterin und ein Medienpädagoge)



**Hermann-Hesse-Schule**  
Berlin-Kreuzberg

### Mehr zum Thema Vielfalt in unserer Schule erfahren Sie bei

Stephanie Lebahn, Tel. 030 / 50 58 60 31  
kontakt@hesse-kreuzberg.de  
www.hesse-kreuzberg.de

### Hier finden Sie uns

Hermann-Hesse-Schule, Böckhstr. 16, 10967 Berlin

### Informationen zum Projekt

**Vielfalt in Schulen** ist ein Projekt des Jüdischen Museums Berlin (JMB) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), gefördert durch die Stiftung Mercator. Alle drei Partner setzen sich mit dem Projekt für die interkulturelle Öffnung der Gesellschaft ein. Neben der Ernst-Schering-Schule nehmen auch die B.-Traven-Oberschule aus Spandau und die Hermann-Hesse-Schule-Schule aus Kreuzberg am Projekt teil.  
[www.vielfalt-in-schulen.de](http://www.vielfalt-in-schulen.de)